Beiträge zu der Schmetterlingskunde

des

Luxemburger Landes

von **Hubert MÜLLENBERGER.**

Fortsetzung.

C. Noctuae, Eulen (Noctuidae).

Bevor ich zur Beschreibung der Noctuiden, „echte Eulen", übertrete sei es mir gestattet, darauf hinzuweisen, mit welchen Schwierigkeiten der Lepidopterologe hierzulande gleichsam zu kämpfen hat, um sich dieser Art von Schmetterlingen zu bemächtigen. Der liebe Zufall liefert uns ja zuweilen manch seltenes Thier in die Hände, sollten wir uns aber demselben ganz anvertrauen, unsere Sammlungen blieben, gelinde ausgedrückt, recht lückenhaft; es heisst mit praktischen Mitteln vorzugehen, wobei weder weite Wege noch sonst alle mit dem Fang verbundenen Mühen gescheut werden dürfen, soll irgend welches Ergebnis erzielt werden. Der Köderfang, wird er nun durch Anlocken der Schmetterlinge durch Licht oder durch eigens bereitete Köder ausgeführt, ist das einzige Mittel viele und seltene Nachtsschmetterlinge auf bequeme Art einzufangen. Dieser Fang, welcher während der Dunkelheit an geeigneten Waldrändern, Wiesen usw. ausgeführt wird bietet dem Sammler manchen Reiz aber auch leider zu oft manch' unangenehme Ueberraschung. Mit Stock und Stiel verfolgt, von Hunden gehetzt, ja selbst als Wilddieb abgefangen, sind nur Bruchstücke welche solch' harmlosem Schmetterlingsjäger begegnen, abgesehen von den Zuthaten an beliebten Schmeichelwörtern. — Nur der Drang, der lieben Mutter Natur irgend ein kleines Geheimniss ablauschen zu können, lässt den Lepidopterologen all' diese Unannehmlichkeiten vergessen und mit Kisten, Gläsern und Laterne ausgerüstet wird schon wieder am nächsten Abende, von den besten Hoffnungen auf Erfolg beseelt, nach einer andern Fangstelle ausgerückt. Die Oertlichkeiten im Lande, wo es mir bis jetzt gegönnt war, den Köderfang auszuführen, will ich hier kurz erwähnen: Luxemburg: Park, Limpertsberg, 3 Eicheln, Petrusthal, Baumbusch und Grünewald. Ulflingen: Moosmühle und im Walde von Weiswampach. Wasserbillig: An verschiedenen Stellen in der Wolfsschlucht und im Walde zu Sernich. Im Walde zu Rümelingen an mehreren Orten und gegen Esch,

zu Diekirch im Walde Seitert. Kleinbettingen bei Kahler und Windhof).

Die bis jetzt beschriebenen Tag- und Dämmerungsfalter sind so ziemlich als vollständig zu bezeichnen; von den nun folgenden Gattungen „Eulen- und Spanner" aber kann ich solches nicht so dreist behaupten, weil eben der Fang für einen Alleinstehenden mit zu viel Schwierigkeiten verbunden ist. Dennoch ist es mir bis heute gelungen, eine stattliche Anzahl Nachtsschmetterlinge theils zu züchten, theils einzufangen, und gebe ich hier der Hoffnung Ausdruck, dass in nicht allzu weiter Ferne Bekannte und Freunde unseres Vereins dem Schmetterlingssport grössere Aufmerksamkeit schenken und sich einer schönen Sache widmen. Nur durch gemeinschaftliches Arbeiten auf einem Gebiete, wo noch so vieles zu leisten ist, wird es möglich eine Lokalfauna zu vervollständigen, bestehende Lücken auszufüllen: gilt es doch dem lieben Vaterlande auf irgendwelche Art zu dienen und nützlich zu sein.

Die Eulen bilden eine grosse Familie meist mittelgrosser Falter, fliegen blos des Nachts oder in der Dämmerung, saugen den Saft an Blumen oder auch den der Bäume, sowie den Honigtau, während sie bei Tag an Bäumen, Mauern, Zäunen, Felsen und unter dürrem Laube versteckt ruhen. In der Ruhe bedecken die Flügel dachartig den Hinterleib. Hauptmerkmale, welche bei den meisten Schmetterlingen zu Tage treten, sind der Ring- und der Nierenfleck; im Saumfelde bemerkt man eine Wellenlinie, in welcher zuweilen eine Zeichnung hervortritt die ein deutliches W darstellt. Die grösste Zahl der 16füssigen Raupen ist nicht behaart und verwandelt sich in der Erde, unter Moos oder Steinen, meist frei oder in einem dürftigen Gespinnste. Die verschiedenen Merkmale, Zeichnungen und Farben der einzelnen Schmetterlinge besonders hervorzuheben, ist recht schwierig und würde zu weit führen; ich werde mich in nachstehendem nur darauf beschränken Hauptkennzeichen, Flugzeiten und Fangorte anzugeben.

I. Familie. Bombycoidae B.

1. Gattung. Diloba, Stph.

Diloba caeruleocephala, L. Blaukopf.

Sp. 35 mm. Vorderflügel graubraun mit 2 bläulichgrünen Flecken in der Mitte, welche die Ziffer 8 deutlich erkennen lassen. Hinterflügel aschgrau mit schwarzen Flecken an der

innern Flügelspitze. Rücken und Kopf bläulich. Raupe lebt an Obstbäumen denen sie schädlich werden kann. Sehr verbreitet, Schmetterling im September am Köder.

2. Gattung. Demas. Stph.

Demas coryli L., Hasel-Dickleibeule.

Sp. 30 mm. Vorderflügel theilen sich gleichsam in 2 Felder, von denen das dem Flügelsaume zu silbergrau, das der Wurzel zu schwarzbraun ist; in letzterem Felde steht nahe dem oberen Flügelrande ein Ringflecken. Hinterflügel braungrau. Raupe an Laubhölzern. Schmetterling Mai, Juni überall zu finden; während des Tages sitzt derselbe an Baumstämmen, von denen er, seiner Färbung wegen, schwer zu erkennen ist.

II. Familie. Acronyctidae B.

1. Gattung. Acronycta, O.

Acron. leporina L., weisse Wolleule.

Sp. 37 mm. Vorder- und Hinterflügel schmutzigweiss mit verschiedenen schwarzen Punkten auf Vorderflügeln, welche ausserdem am oberen und untern Flügelrande, sowie am Leib blass ockergelb erscheinen.

Raupe frisst Weiden, Erlen und Pappeln. Schmetterling im Juni zu Ulflingen, an Blumen saugend, gefangen.

Acron. aceris L., weisse Kastanieneule.

Sp. 40 mm. Vorderflügel weissgrau mit gelb und grauschwarz durchmischt, mit Ring- und Nierenfleck. Hinterflügel silberweiss. Die schöne Raupe, mit rautenartig weissen Flecken über den Rücken, von wo aus gelb und rothe Haarbüschel ausgehen, lebt an Rosskastanien. Wie oft haben wir dieselbe schon als Kind auf dem Paradeplatz zu Luxemburg in Menge aufgesammelt um sie in irgend einer Cigarren- oder Pappschachtel einzuquartieren, wo sie leider schliesslich der Vergessenheit anheim gefallen. Im ganzen Lande verbreitet.

Acron. megacephala F., Grosskopf.

Sp. 40—45 mm. Dieselben Zeichnungen wie aceris nur sind Vorderflügel grauschwarz mit röthlichem Anfluge. Die mit gelben Haarbüscheln gezierte Raupe lebt an Pappeln. Ueberall im Mai und Juni.

Acron. tridens Schiff. Dreizack.

Sp, 35 mm. Vorderflügel röthlichgrau mit 3 schwarzen Linien, von denen eine von der Wurzel ausgeht und bis zur Mitte der Flügel reicht während die 2 andern am Flügelsaume stehen. Ring- und Nierenfleck sind durch feine schwarze Striche derart miteinander verbunden dass sich ein deutliches kleines X ergiebt. Hinterflügel schmutzigweiss. Raupe finden wir an Obstbäumen. Der Schmetterling fliegt recht häufig im Mai und Juni.

Acron. Psi L. Pfeileule.

Sp. 35 mm. Diese Eule unterscheidet sich von tridens nur durch die weissgraue Farbe, welche mitunter blassgelb durchbrochen ist; ferner fehlt hier das kleine X.

Raupe an Obstbäumen, Linden und Schlehen. Schmetterling überall im Mai und Juni.

Acron. auricoma F.. Goldhaareule.

Sp. 30—35 mm. Vorderflügel weiss, schwarzgrau und und gelb mit weissem, schwarz gekernten Ring- und schwarzgelben Nierenfleck; Hinterflügel braungelb. Raupe an niedern Pflanzen. Schmetterling im Mai.

Acron. rumicis L. Ampfereule.

Sp. 30 mm. Vorderflügel grauschwarz mit dunkleren Flecken und Strichen, Ring- und Nierenfleck. Von den andern Arten dieser Gattung unterscheidet er sich durch einen kleinen, weissen Punkt am untern Flügelrande. Hinterflügel schwarzbraun.

Raupe an niedern Pflanzen, besonders Ampfer. Der gemeinste Schmetterling dieser Gattung.

2. Gattung. Bryophylla Tr.

Bryoph. algae F., Baumflechteneule.

Sp. 22 mm. Grundfarbe der Vorderflügel hellgrün mit einigen schwarzen Flecken; Mittelfeld erscheint bräunlich; Hinterflügel hellbraun mit weisslicher Binde vor dem Saume.

Raupe lebt an Baumflechten. Schmetterling Juli bei Weiswampach erbeutet.

Bryoph. perla F., Dachflechteneule.

Sp. 25 mm. Vorderflügel gelblich oder auch bläulichweiss mit feiner schwarzer Punktreihe vor dem Saume und 2 breiten, aschgrauen Mittelfeldern. Hinterflügel schmutzigweiss

mit dunkler Saumbinde. Raupe an Mauerflechten, frisst nur des Nachts. Schmetterling im Juli und August sehr verbreitet und am Köder zu fangen.

3. Gattung. Moma HB.

Moma orion Esp., Eichenseladoneule.

Sp. 35 mm. Eine der schönsten Eulen unseres Landes. Vorderflügel graugrün, Flügelränder aussen und innen rosaweiss und 2 längliche Striche in der Mitte der Flügel. Die 3 ziemlich breiten Querbinden sind schwarz. Flügelsaum schwarz und grün gefranst mit nachstehenden 7 dreieckigen schwarzen Punkten. Hinterflügel braunschwarz mit 2 weissen Flecken an der innern Flügelspitze.

Raupe frisst Eichen. Schmetterling im Mai und Juni im Walde an Baumstämmen zu finden.

Werth des Eises

in dem Haushalt, dem Gewerbe, dem Kleinhandel und der Landwirtschaft.

Populär-wissenschaftlicher Vortrag, gehalten auf der Wanderversammlung in Echternach, am 25. Mai 1903, von **Victor von Ziegler.**

(Fortsetzung.)

Wenn im Sommer im Metzgerladen die Schmeissfliegen um die Rinderviertel und Hammelbraten herumfliegen, so naschen sie nicht allein daran, sie legen auch ihre Eier darauf; aus welchen bald unzählbare Maden schlüpfen, die in kurzer Zeit das ganze Fleisch auffressen und sich immer wieder in eben so viele junge begierige Schmeissfliegen verwandeln. Ist das Fleisch manchmal noch zu retten, so ist es doch so ungesund und ekelerregend geworden, dass es als Nahrungsmittel für Menschen nicht mehr zu verwenden ist.

Die Schmeissfliegen sind aber noch verhältnismässig grosse Thiere und durch geeignete Vorrichtungen können wir dieselben von uns und unsern Nahrungsmitteln abhalten. Viel gefährlicher, als diese sind die mikroscopisch kleinen. Diese können wir gar nicht sehen, wir atmen sie ein mit der Luft, wir trinken sie mit dem Wasser, wir essen sie mit den Speisen. Nicht alle sind für uns gefährlich, manche sogar nützlich, aber heimtückische und gefährliche Feinde für